

## Profilbildung durch „weitere Vernetzung“

Die Hochschule Kempten hat in ihrem Hochschulentwicklungsplan die Mission „Kompetenz durch vernetzte Vielfalt“ verankert. Nur durch interdisziplinäre Vernetzung wird es angesichts zunehmender Komplexität der Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft möglich sein, einen substanziellen und nachhaltigen Beitrag zur Lösung aktueller und zukünftiger Herausforderungen zu leisten. Das Thema Vernetzung findet sich auch in den aktuellen Zielvereinbarungen zwischen Hochschule und Wissenschaftsministerium. Durch die Gründung von interdisziplinären „Vernetzungszentren“ will die Hochschule ihr Profil schärfen und kreative Innovationen entwickeln. Eines dieser Zentren wird sich mit dem Thema Gesundheit und Pflege beschäftigen.

Die Fakultät Soziales und Gesundheit stand von Anfang an unter dem Leitprinzip der interdisziplinären Zusammenarbeit. Mit dem Studiengang „Sozialwirtschaft“ war die Hochschule eine der ersten, die die Fachgebiete Soziale Arbeit, Betriebswirtschaft und Recht in einem Studiengang vernetzt hat. Heu-

te bietet die Fakultät sechs Studiengänge an, die vielfältige Elemente der Vernetzung beinhalten. Die erfolgreiche Entwicklung der Fakultät bestätigt die Hochschulstrategie. Sie ist heute die am schnellsten wachsende Fakultät der Hochschule. Und gerade das Thema Gesundheit und Pflege bietet weitere Chancen der Vernetzung. Hierbei sind Digitalisierung, Robotik, Medizintechnik oder Tourismus nur einige Schlagworte.

Den Gesundheits- und Pflegewissenschaften haben sich in den letzten Jahren viele Hochschulen zugewandt, weil sie auf diesem Feld große Wachstumschancen sehen. Um in diesem Wettbewerb bestehen zu können, brauchen wir kreative Ideen, enge Zusammenarbeit über Fakultätsgrenzen hinweg und den Mut, auch unkonventionelle, innovative Wege zu gehen. Mit ihrem vielfältigen Angebot hat die Hochschule Kempten eine breite Basis, um ihre Mission erfolgreich umzusetzen.

*(Prof. Dr. Robert F. Schmidt, Präsident der Hochschule Kempten)*

## Stellen Sie sich vor:

In der Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel ist die Gesellschaft gefordert, sich großen Herausforderungen zu stellen. Die Angebote für die neue Generation der älteren Menschen müssen immer wieder neu an die sich ständig verändernden Bedarfe angepasst werden. Hierfür werden innovative Konzepte mit dem Ziel einer möglichst langen Erhaltung von Individualität, Selbstbestimmung und maximaler Selbstständigkeit dieser Menschen benötigt.

Die **CAB Caritas Augsburg Betriebs-träger gGmbH**, Bereich Altenhilfe, mit ihren 14 Caritas-Seniorenzentren, stellt sich diesem ständigen Veränderungsprozess: Wir entwickeln für ältere und pflegebedürftige Menschen kontinuierlich kreative, bedarfsgerechte Konzepte mit dem Ziel, ein an den individuellen Bedürfnissen und Werten ausgerichtetes Leben bis ins hohe Alter zu ermöglichen.

Die Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Sozialwirtschaft, Gesundheitswirtschaft sowie Geria-

trische Therapie, Rehabilitation und Pflege bringen hervorragende Kompetenzen mit, um die Themenstellungen, die sich - bei der CAB zentral - als Assistenz der Geschäftsführung oder der Bereichsleitung Pflege/Service/Marketing sowie in den Funktionseinheiten Personal/Recht/IT, Finanzen und Bau/Technik ergeben, zu bearbeiten. Als Einrichtungs- oder Pflegedienstleitung eröffnet sich die Möglichkeit, sich mit dem Kerngeschäft Pflege/Service, Personal- und Qualitätsmanagement auseinanderzusetzen.

Neben den beruflichen Perspektiven nach dem Studium bietet die CAB interessante Einsatzmöglichkeiten für Praxissemester sowie spannende und praxisrelevante Fragestellungen für Bachelor- und Masterarbeiten.

Kontakt und Infos: [www.cab-a.de](http://www.cab-a.de), E-Mail: [personalmanagement@cab-a.de](mailto:personalmanagement@cab-a.de) Tel.: 0821/34304-15

*(Brigitta Hofmann, Geschäftsführerin Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH)*

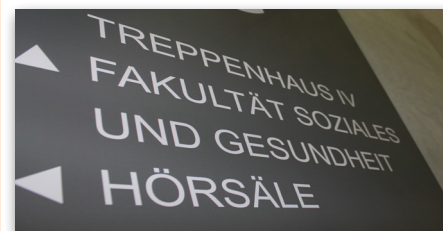


Hochschule Kempten  
University of Applied Sciences

## EinBlick

Newsletter der  
Fakultät Soziales und Gesundheit

Ausgabe XIII  
Januar 2019



### Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Matthias Knecht (Dekan)

Kontakt: [deborah.unmuth@hs-kempten.de](mailto:deborah.unmuth@hs-kempten.de)

An-/Abmeldung:

[newsletter-sg@hs-kempten.de](mailto:newsletter-sg@hs-kempten.de)

Die An- bzw. Abmeldung ist jederzeit mit einer einfachen E-Mail möglich.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Fakultät wieder. Inhalt und Layout sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen, Zitate etc. nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion.

## NEWS

Am 15. März 2019 wird **Prof. Dr. Wolfgang Hauke**, bisheriger Dekan der Fakultät Betriebswirtschaft, sein Amt als **Präsident der Hochschule Kempten** antreten. Wir wünschen viel Erfolg!

Die Fakultät hat ihr internationales Netzwerk erweitert: Am 4. Oktober 2018 haben Dekan Prof. Dr. Matthias Knecht und Prof. Dr. Friso Ross ein **Partnerschafts-abkommen** mit der **Polytechnischen Hochschule Porto** geschlossen.

Der Bachelorstudiengang **Gesundheitswirtschaft** wurde erfolgreich für weitere sieben Jahre **reakkreditiert**.

Save the date: Die **16. Fachtagung** der Fakultät Soziales und Gesundheit findet am **26. Juni 2019** statt und trägt den Titel „Prävention und Rehabilitation sturzbedingter Verletzungen“.

## Neu im Team:

Mein Name ist Friso Ross und ich lehre seit Herbst 2018 Zivil-, Arbeits- und Sozialrecht an der Fakultät Soziales und Gesundheit. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften



in Frankfurt/Main, London und Florenz habe ich im europäischen und internationalen Recht für die Max-Planck-Gesellschaft in Frankfurt/Main, Madrid und München gearbeitet, war juristisch tätig in zwei internationalen Anwaltskanzleien, habe in Berlin Menschen mit geistiger Behinderung beraten und für sie Gesetzgebungsprozesse begleitet. Seit über zwei Jahrzehnten bilde ich Studierende aus, zuletzt als Professor in Erfurt, und engagiere mich in der internationalen akademischen Zusammenarbeit, vor allem zu Süd- und Osteuropa sowie Lateinamerika und Afrika. Unter [friso.ross@hs-kempten.de](mailto:friso.ross@hs-kempten.de) bin ich erreichbar und freue mich auf ein Gespräch mit Ihnen!

*(Prof. Dr. Friso Ross)*

Nach meiner Kindheit und Jugend im Wendland, Niedersachsen, absolvierte ich ein BA-Studium der Erziehungswissenschaften und Anglistik/Amerikanistik in Halle (Saale) und ein MA-Studium der Internationalen Sozialen Arbeit in Erfurt. Längere Auslandsaufenthalte in London, Albuquerque (USA) und Palermo sowie die Teilnahme an zahlreichen Summer Schools, z.B. in Dubrovnik oder Chişinău, vertieften zusätzlich mein Interesse für internationale Aufgabenstellungen, Austausch und universitäre Kooperationen. Ich freue mich sehr, diese Erfahrungen seit November 2018 in meine Arbeit für die Fakultät Soziales und Gesundheit einbringen zu können.

*(Frauke Dobers, wissenschaftliche Mitarbeiterin)*



Sechs Jahre gehörte ich als Bachelor- und Masterstudentin bereits der Fakultät Soziales und Gesundheit an, bevor ich im April dieses Jahres als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Modellregion Inklusion Kempten – MIK“ tätig wurde. Aus Studienzeiten sind mir nicht nur die Familienfreundlichkeit und der CampusChor in äußerst guter Erinnerung geblieben, sondern auch die Vorlesungen in den Disziplinen der Sozialwirtschaft. Umso mehr freue ich mich, ab Wintersemester 2018/2019 an der qualitativen Weiterentwicklung der Fakultätsstudiengänge beteiligt zu sein. Dieser Aufgabe werde ich mich durch eine Verschränkung studienpraktischer und wissenschaftlicher Perspektiven sehr gerne stellen.

*(Josefine Weiser, wissenschaftliche Mitarbeiterin)*



## „Athens of the North“

20 Studierende des Studiengangs Geriatrie Therapie, Rehabilitation und Pflege haben gemeinsam mit Prof. Dr. Veronika Schraut vom 22. bis 26. Juli 2018 das „Athen des Nordens“ besucht, wie das UNESCO Weltkulturerbe Edinburgh aufgrund seiner zahlreichen Hügel von Theodor Fontane genannt wurde, und sind mit Erkenntnissen reich belohnt worden.

Im Mittelpunkt der Studienfahrt stand die „Akademisierung in Pflege und Therapie in Schottland“.

In der einführenden Freiluft-Lehrveranstaltung in Holyrood Park – ein Stück wilde Highlands mitten im Stadtzentrum – beschäftigten sich die Studierenden mit den Themen „Der Weg zur Nurse (Ausbildungssystem in Großbritannien)“, „Die Registrierung der Pflegekräfte im National Health Service (NHS)“, „Studium versus Ausbildung in Großbritannien“ sowie „Anerkennung

eines deutschen Studienabschlusses und Arbeitsmöglichkeiten für deutsche Pflege- und Therapiefachkräfte in Großbritannien“.

An der School of Health Sciences, einer der drei Fakultäten der Queen Margaret University of Edinburgh, bekam die Kemptener Reisegruppe Einblick in die speziellen Studienangebote für Studieninteressierte, die bereits eine abgeschlossene Ausbildung in einem sozialen Beruf haben, sowie für Studieninteressierte aus dem EU-Ausland. Die Queen Margaret University wurde 1875 unter dem Namen „Edinburgh School of Cookery“ gegründet um Bildungschancen für Frauen zu schaffen und die Ernährungssituation – insbesondere von Familien der Arbeiterklasse – zu verbessern.

Als ein Programmhöhepunkt erwies sich der Besuch im schottischen Parlament, dem die Entscheidungsgewalt

in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft und Justiz obliegt: Die Studierenden erfuhren Wissenswertes über die Arbeitsweise des Parlaments und seine Auseinandersetzung mit geriatrischen Versorgungsstrukturen im regionalen, nationalen und internationalen Kontext.

Umrahmt wurde dieses spannende Programm von frühmorgendlichem Laufen zur Vorbeugung von geriatrischen Symptomen und musiktherapeutischen Abendangeboten. Eine Einschätzung welches Angebot stärker frequentiert war, soll der Leserschaft überlassen bleiben.

*(Prof. Dr. Veronika Schraut sowie Daniela Speckamp und Gerlinde Niederhofer [Studentinnen des Studiengangs Geriatrie Therapie, Rehabilitation und Pflege])*